



# Seitentransport

## Des Täters letzte Meter

Der Seitentransport kommt in der Prüfungsstufe 1 einmal, in den Prüfungsstufen 2 und 3 zweimal vor. Jeder Schutzdienst endet jedoch mit einem Seitentransport.

Nach der letzten Kampfhandlung begibt sich der Hundeführer auf Anweisung des Leistungsrichters zum Hund, nimmt ihn in die Grundstellung und dem Helfer den Softstock ab. Anschließend wird der Hund an die rechte Seite des Helfers geführt und in eine erneute Grundstellung gebracht. Über

eine Distanz von etwa 20 Schritten wird der Helfer nun zum Leistungsrichter geführt, wobei der Hund in Freifolge zwischen Hundeführer und Helfer geht, dabei den Helfer beobachtet, ihn aber nicht bedrängen, anspringen oder zufassen darf. Am Ende des Transportes nimmt der Hundeführer mit seinem Hund beim Leistungsrichter eine Grundstellung ein, übergibt diesem den Softstock und meldet den Schutzdienst für beendet.

## Seitentransport – des Täters letzte Meter

Als Grund dafür, den RÜCKENTRANSPORT schon sehr früh mit unserem Bello einzuüben, haben wir angegeben, dass der Hund noch kein fortgeschrittener Fußläufer sein sollte, bevor er sich dieser Übung widmet. Aber es gibt noch einen weiteren, sehr guten Grund für den frühen RÜCKENTRANSPORT, und das ist der SEITENTRANSPORT.

Wir hatten nicht zu dick aufgetragen, als wir den RÜCKENTRANSPORT als große Herausforderung an unseren Hund bezeichneten. Der SEITENTRANSPORT legt allerdings noch eine Schippe drauf. Tatsächlich erfordert er noch mehr Selbstkontrolle vom Hund, weil er nicht in mehreren Metern Abstand hinter dem Helfer hergehen darf, sondern ihn direkt links neben sich weiß. Es wird ihm deswegen schwerer fallen, den Kontakt zum Bein des Hundeführers zu halten und sich nicht zum Helfer hingezogen zu fühlen. Wenn Bello die Ausbildung für den RÜCKENTRANSPORT in allen Einzelteilen von der Pike an durchlaufen und erfolgreich absolviert hat, ist es jedoch ein überschaubares Unterfangen, ihn auch in die Geheimnisse des SEITENTRANSPORTS einzuweihen.

Der SEITENTRANSPORT wird in der 1. Prüfungsstufe (IGP 1) einmal, in den Prüfungsstufen 2 (IGP 2) und 3 (IGP 3) zweimal verlangt. Nach der langen Flucht und den dazugehörigen Kampfhandlungen wird der Helfer vom Hundeführer entwaffnet, indem er ihm den Softstock abnimmt. Dann dreht er sich mit dem Hund rechts neben dem Helfer ein, und das Trio geht auf diese Weise etwa 20 Schritte auf den Leistungsrichter zu. Ihm wird „die Waffe“ übergeben und der Schutzdienst für beendet erklärt. Die Anforderungen an Bello sind dabei die gleichen wie im RÜCKENTRANSPORT: Er soll den Helfer aufmerksam bewachen, ohne ihn zu belästigen oder nach ihm oder dem Arm zu schnappen. Er soll sich insgesamt führig zeigen, also nicht beim Helfer Fußgehen, sondern beim Hundeführer. Nach unseren Maßstäben bedeutet das, dass er wie im RÜCKENTRANSPORT leichten Schulterkontakt zum Bein des Hundeführers haben soll, denn auch im SEITENTRANSPORT gestaltet sich die Kontrolle der eigenen Position durch die Bewachung und genaue Beobachtung des Helfers für den Hund ohne Beinkontakt schwer. Man kann sich gut vorstellen, dass so viel Nähe bei Bello Begehrlichkeiten provoziert.

Und in der Tat kommen viele Hunde mit diesem Anspruch schlecht zurecht, ziehen vom Bein weg zum Helfer, belästigen ihn oder drehen gar vorne ein, um an den Arm zu gelangen – allerdings nur, wenn der SEITENTRANSPORT ohne die Vorkenntnisse aus dem RÜCKENTRANSPORT aufgebaut

wird. Bello tut sich mit seinen qualifizierten Vorkenntnissen sehr viel leichter, weil er das gesamte Programm schon beherrscht; er muss nur noch lernen, dass der Helfer jetzt neben ihm geht. Und das lösen wir ganz einfach.



Ein perfekter Seitentransport.



Wie beim Rückentransport weicht das „betrunkene“ Helfer-Double von der geraden Richtung ab, dreht sich ...

### Das betrunkene Helfer-Double auf Abwegen

Voraussetzung ist, dass Bello den RÜCKENTRANSPORT bis einschließlich des betrunkenen Doubles beherrscht. Das kommt nämlich jetzt wieder zum Einsatz. Die Ausgangssituation bleibt dabei die gleiche wie beim RÜCKENTRANSPORT.

! Das Helfer-Double steht mit Blickrichtung zu uns in etwa acht Schritten Abstand und hält ein Beißkissen oder Ähnliches vor seinem Körper.

! Wir lassen Bello Trieb auf die Person machen und nehmen ihn in die SITZposition am linken Bein.

! Die Leine wird von einer Hilfsperson geführt (alternativ kann der Hundeführer in der rechten Hand hinter unserem Rücken die Leine führen).

! Auf das Kommando TRANSPORT setzt sich das Double rückwärts in Bewegung

! und weicht in Schlangenlinien links von der geraden Richtung ab.

! Dann dreht sich das Helfer-Double rückwärts in Richtung Hund ein.

! Der Hund muss dabei mit dem Kopf den Bewegungen des Helfer-Doubles folgen und den Kontakt zum linken Bein des Hundeführers halten.

! Der Hundeführer kann ihn dabei durch leichte Berührungen an seiner Schulter unterstützen.

! Das Helfer-Double kehrt anschließend wieder auf die Grundlinie zurück



... rückwärts in Richtung Bello ein und geht an seiner Seite.

! und lässt den Hund anbeißen, wenn er seine Sache gut gemacht hat.

### Alles Gute kommt von vorn

Für den Anbiss als Bestätigung ist zu berücksichtigen,

! dass er aus der Position des RÜCKENTRANSPORTS, nicht aus der Position des SEITENTRANSPORTS erfolgt.

Das Helfer-Double dreht sich also wieder vor den Hund zurück und lässt ihn dort anbeißen. Der Grund liegt in der Gefahr, dass sich Bello, wenn er den Anbiss an seiner linken Seite erwartet, aus dem Beinkontakt ziehen lässt oder die gerade Position am Bein verlässt und hinten eindreht. Bello könnte auch auf die Idee kommen, sich selbst in der SEITENTRANSPORT-Position zu bestätigen. Die konsequent frontale



Alles Gute kommt von vorn: Das Helfer-Double kehrt auf die Grundlinie zurück und lässt Bello anbeißen.